

ovatae, cuspidatae, ciliolatae. Microsporae puniceae, vix rugulosae, macrosporae luteo-albae 0,23—0,25 mm. crassae, rugis tenuioribus angulatim conjunctis subreticulatae. Colitur in hortis.

J. Milde.

L. Rabenhorst, Algen Europa's. Dec. 201—204, gesammelt und bearbeitet von A. de Brébisson. Dresden, 1867.

Das dritte Tausend dieser Sammlung eröffnet auf eine erfreuliche Weise unser würdiger Freund de Brébisson mit einer Suite von 40 Nummern meist selbstgesammelter, selbst untersuchter und determinirter Süßwasser- und Meeresalgen, worunter die größere Zahl selten, nur wenigen Sammlern zugänglich ist, in den meisten Herbarien noch fehlen möchte. Es sind namentlich: *Eupodiscus subtilis* Gregr., gemischt mit *Surirella lata* und *fastuosa*, *Campylodiscus Hodgsonii*, *C. Ralfsii* und *C. parvulus*, *Diatoma hyalinum* K.; *Biddulphia pulchella* Gray; *Amphitetras antediluviana* Ehrb.; *Eupodiscus Roperii* Bréb. = *Coscinodiscus ovalis* Roper; *Berkeleya fragilis* Grev. gesammelt von Herrn M. G. Thuret auf Blättern der *Zostera marina*; *Gomphonema Brébissonii* Ktz.; *Podosphenia Jurgensii* Ktz., von *P. Lyngbyei* durch die an den obern Ecken weniger gerundeten Frusteln verschieden; *Stauroneis anceps* Ehrb.; *Bacillaria paradoxa* Gmel.; *Denticula obtusa* Sm.; *Surirella ovata* var. *marina* De Bréb. Diese Varietät unterscheidet sich durch eine mehr breit-elliptische Gestalt; *Pleurosigma scalprum* Ralfs; *Pleurosigma Balticum* (Ehrb.); *P. attenuatum*; *P. Spencerii* Sm.; *P. elongatum* Sm.; *Navicula didyma* Ehrb.; *Protococcus crepidinum* Thur.; *Staurastrum brevispina* Bréb.; *Oscillaria Mougeotii* Bory; *Rhynchonema Hassallii* Ktz. und *Vaucheria aversa* Hassall.

Hieran schließt sich Tafel 205 und 206, welche von der Frau Etatsrätthin Johanna Lüders und den Herren A. de Bary, Beigel, Hermann, Hilse, Marcucci und Richter gesammelt, untersucht und bestimmt eingeliefert worden sind, nämlich *Achnanthes subsessilis* Ktz.; *A. brevipes* Ag., *Cocconeis diaphana* Sm. gesellig mit *Rhipidophora elongata* Ktz., *Striatella unipunctata* Ag., *Podosphenia gracilis* Ehrb., *Grammatophora macilenta* Sm., *Nitzschia Closterium* und *birostrata* Sm. etc.

Zu 2044, Diatomeenmasse aus dem „Spring“ bei Quartschen (bei Frankfurt a. d. Oder) hat der Einsender, Herr Dr. Hermann, eine rectificirte Etiquette nachgeliefert, die wir hier einschalten.

Die hier mitgetheilte Diatomeenmasse habe ich Anfang März 1868 einer kleinen Lache entnommen, welche der Abfluß des sog. „Springes“ am Finfenberge bei Quartschen bildet.

Sie ist gemischt mit Kalkmergel, der bei der Anwendung von Salzsäure stark und anhaltend aufbrauste. Indem ich nur die hauptsächlichsten und ansehnlichsten darin befindlichen Formen erwähne, kann ich sie folgendermaßen analysiren:

1) *Campylodiscus costatus* W. Smith. — Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich denselben für identisch halte mit *Campylod. spiralis* W. Sm. und *Campylod. noricus* Ehrb., wenigstens stimmt die hiesige Form in allen Stücken mit der vortrefflichen Abbildung unseres Rabenhorst in der Hedwigia (I. Tab. IX.) von *Campyl. noricus*. — Auch die Beschreibung Rabenhorsts l. c. ist nur korrekt. — Wahrscheinlich neu ist wohl die von mir hundertfach wiederholte und von Freunden (z. B. Herrn Mezler in Frankfurt a. M. selbst mit Hartnack Nr. 11) bestätigte Beobachtung, daß *Campyl. rings* umher mit Franzen besetzt ist; Wimpern, wenn wir sie mit denen der Algenzellen (z. B. *Vaucheria*) oder den nackten Infusorien vergleichen; Pseudopodien, wenn wir die nahe Verwandtschaft dieser Diatomee mit den Rhizopoden (z. B. *Geoponus borealis*) ins Auge fassen. Indem ich mir eine eingehendere Arbeit über diese Organe (worüber bereits M. Braun in der Gesellschaft naturf. Freunde, Februarsitzung 1868, in Berlin nebst Vorlage meiner Zeichnungen, gütigst berichtet hat) für die Zukunft vorbehalte, bemerke ich nur, daß die Pseudopodien nur an ganz frischen Exemplaren sichtbar sind, sich auf starken Lichtreiz, Zerrung und Druck hervorstrecken, dagegen bei abgedämpfem oder entzogenem Lichte eingezogen werden; ja oft bei bedecktem Himmel schon unsichtbar werden, obwohl sie an Dicke die der meisten Algen-schwärmer weit übertreffen und in dieser Beziehung nur den stärksten Geißelfäden der größeren Euglenen (*Deses*, *Acus*, *Spirogyra*) oder der Pandorinen vergleichbar sind. So viel ich bis jetzt sehen konnte, werden sie aus den von Rabenh. (Hedw.) sehr richtig beschriebenen und abgebildeten kubischen Erweiterungen der orgelpfeifenartigen Röhren des Kieselpanzers hervorgestreckt. — Ueber ihre Funktion kann ich noch nichts Bestimmtes sagen; sie scheinen eher Klammerorgane, als Bewegungsorgane zu sein, da ich sie nie in schwingender, peitschender Bewegung sah, wie sie bei den eigentlichen Schwärmzellen und Infusorien vorkommen.

Die *Campylod.*-Exemplare sind in der Masse nicht gerade allzu zahlreich vorhanden, doch zahlreich genug. Sie pflegen vorzugsweise an den in der Masse befindlichen mazerirten Pflanzentheilen zu haften, die ich deshalb mit austheile.

2) Sehr häufig in der Masse ist überdies die für selten gehaltene *Stauroptera cardinalis*, sehr groß und schön, nebst 2 bis 3 ähnlichen, aber kleineren Formen; vielleicht jüngere Zustände der *cardinalis*.

3) *Stauroptera Peckii* Rabh. sehr zahlreich und in verschiedenen Größen schön entwickelt.

4) 2 sehr niedliche, wohl neue *Stauroptera*-Arten, von denen die eine, größere, durch den stark hervortretenden Knopf an beiden Polen leicht kenntlich; die kleinere, sehr zarte, durch eine zweifache buckelige Ausbiegung der Seitenwände sehr auffallend, bald schlanker, bald breiter, wohl mit *Navicula binodis* und *nodosa* (Rabenh. Süssw.-Diatom. Tab. V. fig. 5 und Tab. VI. fig. 86) zusammenfallen dürfte. — Hierbei die Bemerkung, daß die Sonderung der *Stauroptera*-Arten von den *Naviculen* schwierig und wohl noch einer besonderen Sichtung bedürftig ist. — Beide häufig in der Masse.

5) *Stauroneis phoenicocentron* und eine kleinere *Stauroneis*-Art.

6) *Amphora ovalis* nebst 1—2 kleineren Formen von *Amphora*, vielleicht *peruviana* dabei.

7) eine Menge *Synedren*, groß und klein.

8) 2 *Cymbellen*; die kleinere, schlankere der *Cymbella helvetica*, die viel größere der *Cymb. gastroides* am ehesten entsprechend. Die Letztere, etwas robuster, als Rabenhorst's Zeichnung, oft in Theilung, sehr häufig und schön.

Außerdem eine Masse kleinerer, noch unbestimmter Proletarier. Im frischen Zustande fand sich noch sehr häufig darin die von mir sehr selten beobachtete *Glaucomonas agilis mihi nov. et spec.*, die vielleicht die Schwärmform von *Glaucocystis* sein dürfte. — Ich ersuche die Special-Diatomologen um nochmalige Prüfung der Masse, resp. Vergleichung mit den Bleisch-Hilse'schen Diatomeenmassen der schlesischen Mergelgruben, die in den Deckaden bereits ausgetheilt.

Quartschen, 11. März 1868.

Dr. Hermann.

*Eunotia Tetraodon* Ehrb. Dies interessante, von Herrn Hilse in der Gegend von Bunzlau in Schlesien gesammelte Object bietet den ganzen Formenkreis von 4 bis 14 buckliche, bis zu *E. Prionotus* hinaus, dar. *Euastrum pusillum* Bréb.; *Cosmarium latum* Bréb. mit *C. Broomei* und Uebergangsformen in *O. latum*; *Rhaphidium convolutum* b. *contortum* Rabenh. (= *Ankistrodesmus contortus* Thur.) Die Zellen zeigen sich meist mehr oder weniger mondsichelförmig, selbst hufeisenförmig gekrümmt; doch liegen die Schenkel nicht in gleicher Ebene, denn die Zelle ist spiralig gedreht; daher erblickt man dieselbe in entsprechender Lage in z förmiger Gestalt. *Closterium acerosum* Ehrb.; stellt die Jugendform dar, Zellen nur  $\frac{1}{11}$ '' lang. — Es gelang Herrn B. Richter, die Masse längere Zeit zu cultiviren und zu beobachten, daß die Zellen in ihrem Wachsthum sich streckten, dabei aber an Breite abnahmen, sich somit immer mehr der typischen Form näherten. — In eingetrocknetem Zustande haben die Zellen eine ungewöhnliche Breite, welche ihnen auch nach erfolgtem Wiederbefeuchten bleibt; im frischen Zustande war die größte Breite um den vierten Theil geringer. — Hier folgt die

Nummer 2052, es ist aber irrthümlich 1852 gedruckt: eine Desmidiënmasse mit mehreren interessanten Sachen. 2053 bietet den berühmten Chignon-Parasit aus London von Herrn Dr. Beigel eingeliefert. 2054. *Limnactis salina* aus dem salzigen See bei Halle. 2055. *Lyngbya curvata* = *Siphoderma curvata* Ktz. 2056. *Merismopedia glauca* Naeg. 2057. *Vaucheria aversa* von Kiel. 2058. *Mesocarpus parvulus* von Bolenz bei Wurzen in Sachsen. 2059. *Cladophorae glomeratae* forma von der Alpe Vicano durch Herrn Marcucci eingeliefert. Den Schluß bildet eine schöne ziegelrothe Form der *Sphaeroplea aunulina* Ag. von Herrn Lehrer Hilse bei Breslau gesammelt.

Recherches sur l'organisation du genre *Inomeria* Kg. Par M. Le Dr. Ripart. (Extrait des annales des Sciences naturelles, 5e Série, Tome VII. — 2<sup>o</sup> Cahier.) 15 pag. in 8<sup>o</sup>, mit 2 Tafeln.

Der fleißige Verfasser dieser kleinen Schrift hatte Gelegenheit, die *Inomeria Brébissoniana* Ktz., die in den Bächen in der Umgegend von Bourges sehr häufig vorkommt, seit 1861 zu beobachten und sie in ihren Einzelheiten zu studiren. — Das Resultat seiner Beobachtung ist in den „Recherches“ niedergelegt. Verf. giebt eine genaue anatomische Beschreibung der vegetativen Organe von *Inomeria*, welche — sehr analog übrigens denen der auch in unseren Gewässern sich vorfindenden *Amphithrix*-Formen [*Amphithrix incrustata* Ktz. findet sich an Mühlenbollwerken in der Nähe Neudamm's mit *Schizosiphon rufescens* und allerhand noch genetisch unentwirrbaren scytonematischen Gebilden häufig] und für mich durch kein haltbares Merkmal von ihnen trennbar — dem Leser in Originali zu studiren überlassen bleiben muß. Die Arbeit, obgleich sehr fleißig in den Spezialitäten, bringt gleichwohl nichts Neues. — Die *Leptothrix*-artigen, oft in Scheiden zu mehreren eingeschlossenen, die Hauptfäden umgebenden Fäden nennt Verf. Paraphysen, gewiß in jener sehr weiten Bedeutung, die diesem terminus in der Kryptogamie leider so oft eingeräumt wird. Das Neue, welches das Schriftchen eigentlich bringen wollte, ist die Beobachtung, daß die (ganz wie bei allen Rivularien) schließlich vom peitschenförmigen Hauptfaden sich lösende Basilarzelle ihren Inhalt später in mehrere Portionen endogen theilen soll, wie auf Pl. 10 fig. 12 in einigen wenigen instruktiven Zeichnungen dargestellt wird. Verfasser nennt diese freigewordenen Basilarzellen von seinem Gesichtspunkte aus „Spores“, ebenfalls in jener auch bei den Nostochaceen so sehr weitherzigen Bedeutung.

Die größte dieser „Sporen“, die der Verfasser zeichnet, hat „ein zelliges Ansehen bekommen und ist in eine bestimmte Anzahl „rundlicher Warzen getheilt. Mehrere Sporen zeigen einen „Anfang zu ähnlicher Theilung, obgleich sie weniger voluminös

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [7\\_1868](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbesprechung \(Algen Europas\) 92-95](#)